Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zürcher Rollschuhbahn

Heil ist dir, Zürich, widerfahren,
Erhältst jetzt eine Rollschuhbahn.
Am Weg nach Höngg erhebt der Bau sich
Und bald fängt dort das Rollen an.
Dort zeigt sich dann in höchstem Glanze
Der junge Zürcher. Elegant
Die Tipmamsell, fußfrei das Kleidchen,
Sie bildet hierzu das Pendant.
Und die Modistin, leichten Fußes
Strebt ebenfalls der Rollbahn zu.
Das Fräulein steppt am Tage Röcke,
Jedoch am Abend stept sie two.
Man tanzt und dreht sich bis um Else,
Man flirtet, alles auf Rollen nur,
Der Tango à la Semmler-Rinke
Ist dann das Höchste der Kultur.
Es rollt dort alles, doch am besten
Der Franken rollt — das merke dir.
Es profitiert nur der Besitzer
Und dann die Trambahn Nummer vier.

Inspektor

Von der Sekundärbahn

Man machte Späße über die Sekundärbahn und war bereits dort angelangt, wo man kräftig werden muß, um vorangegangene Wirkungen zu übertrumpfen. Einer der Anwesenden sagte: „Und einmal sind wir auch mitten auf der Strecke stecken geblieben. Man tat alles, kam aber einfach nicht vorwärts. Schließlich sah man auf der Plattform des hintersten Wagens einen Herrn, der rauchte eine Zigarre, die absolut nicht ziehen wollte. Einige Hundert Meter ging es nun famos. Dann blieb das Biest wieder stehen. Alles half nichts. Schließlich stieg ein Doktor aus, klebte vorn auf die Lokomotive ein Zugpflaster — und nun ging's."

„Einmal," erzählte ein anderer, „fuhr ich mit meiner Frau in einem Sekundärbähnchen. Es war schon spät im Herbst und ziemlich kalt. Trotzdem standen links und rechts die Fenster offen. Schließlich wurde es mir zu dumm; ich schloß die Fenster und setzte mich befriedigt wieder nieder. Gleich darauf stand der Zug still. Das Personal rannte und schrie. Schließlich kam einer in unsern Wagen gestürzt, schaute sich triumphierend um und rief: „Natürlich! Wie soll es denn ziehen, wenn Sie hier alle Fenster geschlossen halten?" Sagte es, riß die Fenster links und rechts wieder auf, daß uns der Wind um die Ohren sauste — und weiter ging es, ohne irgend welche Störung bis zu unserm Bestimmungsort."

Ein anderer räusperte sich und sagte: „Einmal, im August, ging es uns genau so. Der Zug blieb auf offener Strecke stehen. Fast eine halbe Stunde dauerte der Aufenthalt. Das Personal beriet und beriet. Auf einmal bestürmten sie die Wagen und machten sich an eine Arbeit, die dem Fliegenfang verteufelt ähnlich sah. Ich fragte einen Kondukteur, was das zu bedeuten habe. Der muß mich für furchtbar dumm gehalten haben; denn der Blick, den er mir zuwarf, drückte tiefste Verachtung aus. Schließlich sagte er: „Glauben Sie denn, solange soviele Bremsen in den Wagen sind, werden wir wieder anfahren können?"

ms.

Unwiderlegbar

Man lacht jetzt noch im Gerichtsgebäude. Erschien da letzthin ein armer Teufel vor den Schranken; er war angeklagt, einem gewissen Fräulein Häffig während dem Umzug, bei welchem er ihr behülflich war, einige Gegenstände auf ungerechte Weise genommen zu haben.

Der Gerichtspräsident, gegen die Klägerin gewandt: „Ihr Alter?"

„Neunundzwanzig Jahre."

„Chaibe Lug," schrie da der Angeklagte, sich wütend erhebend, „Sie händ genau 41 Jahr sit em 15. vom letzte Monet." Und sich an den Richter wendend, selbstbewußt: „Entschuldigung, ich han nämli ihrä Geburtstschi gstole!"

p.

Blütenlese

Die Redaktion der „Volkszeitung für das zürcherische Oberland" scheint für ihren Feuilletonroman nicht viel übrig zu haben. In No. 134 steht gesperrt unter der Mitteilung

(Fortsetzung folgt.)

— Nicht nötig, Vater (zu Karl, der . . .

Briefkasten der Redaktion

A. G. in K. Die Köb'sche Aphtensalbe ist nach vielen Originalzeugnissen kompetenter Tierärzte gut wirksam gegen Maul- und Klauenseuche des Rindviehs. Leider hat sie für die zahlreichen „Neidhämmel" keinen Erfolg, sonst müßte es in vielen Ställen besser aussehen. Gruß und Dank!

K. P. in Z. Das war früher. Schon vor 50 und 60 Jahren fuhr man mit alten Befestigungen, licht- und lufthemmenden Gebäuden jeder Art in Zürich ab und ein frischer Zug wehte durch die Straßen. Nach dem Dafürhalten unserer modernen Gelehrten leiden wir aber zur Zeit an zu viel Luft und Licht. Daher waren die famosen Tunnel an der Urania- sowohl als an der Clausiusstraße eine bittere Notwendigkeit. Wer's nicht glaubt, zahlt 'n Taler!

Chueri in Mörschwil. Hanns Inder Gand ist ein geborener Schweizer, der mit den Inderunruhen in Südafrika nichts zu tun hat, wenn er sich auch selber einen Inder (allerdings einen Inder Gand) nennt. Das zweite „n" im Hanns dient nach berühmten, aus Deutschland importierten Mustern zur Verstärkung einer etwas zu zaghaft geratenen Persönlichkeit. Nun wissen Sie's.

F. A. in Schaffhausen. Was ein Elektromagnat ist? Wenn auch das „Schaffhauser Intelligenzblatt" schreibt, daß der mächtigste Elektromagnat der Welt Zürcher Fabrikat ist, können wir das doch nicht so genau sagen. Entweder ist es ein Mann, der unermeßliche Elektrizitätswerte besitzt, oder aber, es ist — ein Druckfehler.

G. in S. Mit der Ansteckung steht es allerdings schlimm. Aber doch habe ich noch nicht gehört, daß der Zinsherr des armen Schuldenbäuerleins Geldzins refusiert habe, aus Furcht, von der Klauenseuche infiziert zu werden! Gruß!

Harn- und Geschlechtsleiden

(Folgen schlechter Gewohnheiten)

Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, skrofulose Augenentzündung, Bettnässen, Hautausschläge und **Flechten** jeder Art, **Staar, Drüsen, Kropf, chronische Frauenleiden** jeder Art, heilt **brieflich** mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung diskret

Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten
Zürich I, Waldmannstrasse 8. 1019

Man verlange Prospekt.

Restaurant „Strauss"
Zürich 1
Löwenstr. 59 — Telephon 3862
1 Minute vom Bahnhof.
Frühstückskarte v. 1/2 8 Uhr an. Sämtliche Zürcher Spezialitäten. Ia Mittagessen von 1/2 11 Uhr an. Bürgerl. Küche. — Reelle Weine. Vereinslokal.
1196 J. Niedermann.

1151 **Männerkrank-** H 30009 X
heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen.** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

Haarausfall

rührt meistens von einer vernachlässigten Haarpflege her. **NESSOL** reinigt die Kopfhaut, stärkt die Haarwurzeln und befähigt die gesunden Papillen zur Bildung junger Haare. Aerztlich empfohlen; viele Dankschreiben. Flasche Fr. 1.60, in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Darlehen in jeder Höhe.
Sie finden wichtige Mitteilungen in Bd. 2 (Fr. 1.25) des [1168
Argus-Verlag, Gossau-St. G.

Aktiengesellschaft LEU & Co., Zürich
Hypothekar- und Handels-Bank
Gegründet 1755
Volleinbezahltes Aktienkapital und Reserven Fr. 44,700,000.—

Depositenkassen:

Heimplatz	Leonhardsplatz	Industriequartier
(Kunsthaus)	(vis-à-vis Hotel Central)	(Limmatstr. 111)

Filiale in Stäfa.

Gegen bar, sowie in Konversion gekündeter und kündbarer Obligationen unserer Bank, geben wir bis auf weiteres aus:

4 1/2 % Obligationen

unseres Institutes, fest auf 3 oder 6 Jahre, zu pari.

2279 (O.F.8187) **DIE DIREKTION.**

CONGO bester Schuhputz

100 Heimwesen

finden Sie in jeder Nummer im „Liegenschaften-Anzeiger" der **Schweizer Wochen-Zeitung,** Jean Frey, **Zürich,** ausgeschrieben. Wenn Sie ein Objekt irgend welcher Art an- oder verkaufen wollen, so geben Sie das Inserat in erster Linie in dieser Zeitung auf. Preis per Zeile bei 2maliger Einrückung nur 15 Cts.

Unübertroffen practisch ist der
„Ideal-Sparkocher"
aus Aluminium

Passt auf alle Sorten
Kochgeschirre

Eier im Winter!

Das ist der Wunsch jed. Hausfrau u. jed. Hühnerzüchters. Hühner, die stets etwas **Sprattś Fleischfaser-Geflügelfutter** erhalten, legen auch im Winter viele Eier. Dieses Futter hat sich nun während **30 Jahren** als vorzüglich bewährt. Man hüte sich vor Nachahmungen! Zu beziehen im Depot des Schweizerischen Geflügelzucht-Vereins zum Preise von

Fr. 3.40 per 5 Kilo
„ 8.— „ 12 1/2 „
„ 15.50 „ 25 „
„ 30.25 „ 50 „

Versand durch die ganze Schweiz. Man adressiere:
Spratt-Depot Aster.